



RHEINISCH-WESTFÄLISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VOLKSKUNDE

Beiträge zur Alltagskultur in Nordwestdeutschland

Hinweise für die Manuskriptgestaltung

Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor!

Um eine weitgehend einheitliche Gestaltung des Bandes zu erreichen und unnötige redaktionelle Arbeit zu vermeiden, bitten wir Sie, bei der Abfassung Ihres Beitrags die folgenden Hinweise zu berücksichtigen.

A. Textteil

1. Bitte verwenden Sie keine Silbentrennung, keine Zeilenschaltung am Ende einer Zeile außer am Ende von Absätzen und keine Leerzeichen für Einzüge.
2. Zitate:
 - Wörtliche Zitate aus Quellen (z. B. Archivalien, Interviews) wie auch aus der Forschungsliteratur werden durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet.
 - Auslassungen und Hinweise vom Verfasser in Zitaten werden durch eckige Klammern [...] gekennzeichnet.
3. Einfache ‚Anführungszeichen‘ werden nur verwendet, um Binnenzitate (Zitat im Zitat) kenntlich zu machen.
4. Bei längeren Texten sind Zwischenüberschriften willkommen. Sie tragen wesentlich zur Verständlichkeit eines längeren Textes bei.
5. Anmerkungsnummern im Text stehen grundsätzlich hinter den Satzzeichen.
6. Zur Hervorhebung verwenden Sie bitte Kursiva, nicht Fettdruck, Unterstreichungen, Sperrung oder Versalien.
7. Bei folgenden Abkürzungen bitte kein Leerzeichen einfügen: u.a., z.B., z.T. Ebenso kein Leerzeichen zwischen einer Seitenzahl und der Angabe folgend: S. 13f. bzw. S. 13ff.

B. Anmerkungen, Zitierweise

1. Bei der **Erstnennung** eines Werkes werden die vollständigen bibliographischen Angaben in der entsprechenden Fußnote aufgeführt (Name des Autors in Kapitälchen), z.B.:
 - ⁹ Rolf W. BREDNICH (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie (Ethnologische Handbücher 17). 3., überarb. und erw. Aufl., Berlin 2001.

bei mehreren Verfassern:

- ¹⁹ Günter WIEGELMANN, Matthias ZENDER, Gerhard HEILFURTH: Volkskunde. Eine Einführung. Berlin 1977.

Buchbeitrag:

- ¹⁹ Rudolf SCHENDA: Leser- und Lesestoff-Forschung. In: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Berlin 2001, S. 543–561, S. 555.

Artikel aus einer Zeitschrift:

- ³⁹ Albrecht LEHMANN: Erzählen im Gefangenenlager. In: Fabula 25 (1984), S. 1–17, S. 17.

Quellen aus dem Internet:

- ²⁹ Zahlen nach <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/tabellen-zur-landwirtschaft/> (21.3.2020).

2. Bei **weiteren Nennungen, Verweisen** dieses Werkes genügt als Kurzform der Autorenname mit dem Hinweis auf die ausführliche Erstnennung, z. B.:

- ²³ BREDNICH (wie Anm. 9), S. 39

Falls in der betreffenden Anmerkung mehrere Werke desselben Autors genannt werden und daher der Bezug des einfachen Namen-Verweises nicht eindeutig ist, wird ein charakteristischer Begriff aus dem Titel übernommen:

- ²³ BREDNICH, Grundriß (wie Anm. 9), S. 39

Bitte nicht die Abkürzung a.a.O. verwenden!

C. Abbildungen

- Bitte binden Sie Abbildungen nicht in die Textdatei ein, sondern senden Sie sie als eigene (tif- oder jpg-)Dateien. Kennzeichnen Sie bitte nach Möglichkeit die Stelle, an der die Abbildung stehen soll, etwa mit <Abb. 1> etc.
- Die in digitaler Form zur Verfügung gestellten Abbildungen erfordern eine Auflösung von mindestens 300 dpi bei einem Abbildungsverhältnis von 1:1; bei Strichzeichnungen sind mindestens 600 dpi unerlässlich. Sie können uns auch die Originale bzw. Papiervorlagen der Fotos, Zeichnungen etc. zur Verfügung stellen, wenn Ihnen kein leistungsfähiger Scanner zur Verfügung steht. Diese Vorlagen erhalten Sie selbstverständlich zurück.
- Senden Sie selbsterstellte Grafiken bitte nur in dem Ursprungsformat, in dem Sie sie erstellt haben (z.B. Excel, Powerpoint). Alle Grafiken müssen schwarz-weiß angelegt sein.

Bitte versenden Sie Ihr Manuskript als rtf-, odf-, doc- oder docx-Datei per E-Mail (schuermann@kai-om.de) oder auf einem Datenträger.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!